



Deutsch, NMG, Medien und Informatik für PS

GrossGeschichte

5 x 10 Minuten

Autorinnen Deborah Troxler, Isabelle Rohrer

Zusammenfassung In der Reihe «GrossGeschichte» befragen Kinder ihre Grosseltern und andere Zeitzeugen zu historischen Ereignissen. Diese Beiträge dienen als Ausgangslänge für die Erarbeitung von eigenen Interviews.

Didaktik Interviews ermöglichen den SuS einen direkten Austausch mit Betroffenen. Man spricht auch von «Oral History». Die Lernenden verknüpfen die persönlichen Geschichten ihres Gegenübers mit historischen Ereignissen. Dadurch wird das Verständnis für diese Ereignisse authentisch und nachhaltig gestärkt.

Auch wenn im Lehrplan 21 Interview-Techniken und Zeitzeugen eher im Zyklus 3 verankert sind, lassen sich wichtige Kompetenzen für den Zyklus 2 ableiten (vgl. «Bezug zu Lehrplan 21» auf Seite 2 und «Methodisches Vorgehen» auf Seite 10).

Das Dossier entspricht einem Leitfaden zur Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines Interviews und verschafft Klarheit über die auszuführenden Arbeitsschritte. Im Dossier sind Hilfestellungen in Form von Checklisten, Anleitungen, Übungen und Tipps zu finden. Die Aufgaben sind mehrheitlich in zu Beginn festgelegten 3er-Gruppen auszuführen.

Digitaler Unterricht Für Lehrpersonen, die ihren Unterricht digital anreichern wollen, empfehlen wir die Erstellung von eBooks. Parallel zur Erarbeitung des Interviews können die Lernenden so ihre Arbeits- und Lernschritte interaktiv dokumentieren, bzw. präsentieren. Der Prozess der Oral History kann dank Bild-, Ton- und Filmaufnahmen ansprechend aufbereitet werden. Ein beliebtes Tool für die Erstellung von eBooks ist der «Book Creator». Mehr Infos dazu finde sich unter «13: Präsentation vorbereiten».

Lernziele Die Lernenden...

- wissen, wie man eine/n InterviewpartnerIn sucht, anschreibt und nach der Einverständniserklärung von Aufnahmen fragt.
- kennen die 6 W-Fragen und können diese anwenden.
- kennen 5 Voraussetzungen für die Vorbereitung eines guten Interviews.
- können sinnvolle Fragen erarbeiten, priorisieren und gruppieren.
- wissen, wie und mit welchen Kindersuchmaschinen sie über ein Thema / eine Person recherchieren können.
- wissen, welches Material sie für ihr Interview brauchen und wie man dieses einsetzt.
- kennen ihre Rolle im Interview und können diese bei der Durchführung umsetzen.
- können während des Interviews Fragen stellen, zuhören, nachfragen, sich Notizen machen und am Schluss die Kernaussagen ableiten.

- können über ihr Interview reflektieren und eine Selbsteinschätzung vornehmen.
- können das Interview auswerten und in geeigneter Form präsentieren.
- wissen, dass man sich im Nachhinein beim Interviewpartner / bei der Interviewpartnerin bedankt.

Bezug zu Lehrplan 21

D.1.C.1: Die Schülerinnen und Schüler können Gesprächen folgen und ihre Aufmerksamkeit zeigen.

c: Die SchülerInnen...

- können Gesprächsbeiträgen folgen und sich für sie Bedeutsames merken.
- können nachfragen, wenn sie etwas in einem Gespräch nicht verstanden haben.

D.3.C.1: Die Schülerinnen und Schüler können sich aktiv an einem Dialog beteiligen.

e: Die SchülerInnen ...

- können ein Gespräch vorbereiten und durchführen (z.B. Telefongespräch, Klassendiskussion).
- können eine Gruppenarbeit leiten, wenn dafür klare Anweisungen vorliegen (z.B. Zeit einhalten, Resultate festhalten).

Methodisches Vorgehen

- Als Einstieg soll eine Folge aus der Reihe «GrossGschichte» gesichtet werden.
- Das Dossier behandelt die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines Interviews. Die Vorbereitung nimmt dabei am meisten Zeit in Anspruch.
- Die Arbeit findet vorwiegend in festen 3er-Gruppen statt.
- Pro 3er-Gruppe reicht ein Dossier.
- Das Dossier Interview ist als A4-Broschüre konzipiert.
- Die LP kann gewisse Sprechanlässe als mündliche Deutschnote im Teilbereich «Sprechen» einfliessen lassen. Weitere Ideen zur Beurteilung sind am Schluss dieses Dokumentes (Kapitel 15) beschrieben.

1: InterviewpartnerIn finden

Hinweis: Vorarbeit

Damit sich die SuS auf die Suche nach einem passenden Interviewpartner / einer passenden Interviewpartnerin machen können, muss die LP das übergeordnete Thema (z.B. Zeitzeugen, Berufe, Nachbarschaft, ...) bekanntgeben.

Die Suche nach einer geeigneten Interviewpartnerin / einem geeigneten Interviewpartner kann auch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Die Autorinnen empfehlen, gleich anfangs damit zu beginnen, da die Suche eine Weile dauern kann. Die Folgeaufträge können parallel zur Suche bearbeitet werden.

Gruppeneinteilung in 3er-Gruppen:

Entweder stellt die LP die Gruppen nach pädagogischen Überlegungen zusammen. Alternativ werden Zufallsgruppen generiert, wie zum Beispiel mit der App «Team Shake» bzw. webbasiert auf <https://www.ultimatesolver.com/de/zufall-gruppen> .

Jede Gruppe erhält ein Dossier und bearbeitet gemeinsam den ersten Arbeitsauftrag. Bei der **Einverständniserklärung** erklärt die LP die Bedeutung der Bild- und Tonrechte. Informationen zum Thema «Recht am Bild» finden sich hier:

Für die LP:

- ➔ https://www.edoeb.admin.ch/edoeb/de/home/datenschutz/Internet_und_Computer/veroeffentlichung-von-fotos.html
- ➔ <https://www.skppsc.ch/de/wp-content/uploads/sites/2/2016/12/rechteigenesbild.pdf>

Für die SuS:

- ➔ <http://netla.ch/de/tipps-und-tricks/bilder/detail/artikel/2011/oct/recht-am-eigenen-bild.html>
- ➔ <https://www.fragfinn.de/fragfinn-serie-fotos/>

2: Die 6 W-Fragen

W-Fragen üben

Vorbereitung für LP:

- ➔ An der Wandtafel oder unter dem Visualizer hinschreiben:
 - 1 = Was?
 - 2 = Wer?
 - 3 = Wie?
 - 4 = Wo?
 - 5 = Wann?
 - 6 = Warum?
- ➔ Grossen Schaumstoffwürfel bereitlegen
- ➔ Kleine Würfel (Anzahl SuS durch 2) bereitlegen
- ➔ Klasse im Sitzkreis versammeln

Die LP erklärt, mit welchen sechs Fragewörtern man an Informationen gelangen kann. Die W-Fragen helfen den SuS, zu einem späteren Zeitpunkt eigene Interview-Fragen zu formulieren. Im Plenum üben die SuS die Anwendung der W-Fragen. Hier kann von der LP ein Thema vorgegeben werden oder die SuS fragen frei darauf los. Die SuS werfen den Würfel jemandem zu und stellen entsprechend der

Augenzahl eine W-Frage (z.B. 4 = Wo? ➔ Wo hast du deine letzten Ferien verbracht?). Jedes Kind ist einmal an der Reihe.

Vertiefung

Die LP stellt zufällige 2er-Gruppen zusammen (z.B. mit App «Team Shake» oder webbasiert <https://www.ultimatesolver.com/de/zufall-gruppen>). Es werden vier Durchgänge mit vier verschiedenen 2er-Gruppen durchgeführt. Somit durchmischt sich die Klasse gut. Jedes Team hat einen Würfel und das Dossier mit den W-Fragen zur Hand. In jeder Runde stellen die SuS Fragen zu einem anderen Thema:

1. W-Fragen zum Thema «Freizeit».
2. W-Fragen zum Thema «Familie».
3. W-Fragen zum Thema «Ferien».
4. W-Fragen zum Thema «Ich als Kleinkind».

3: High 5 für ein gutes Interview

**Offene und geschlossen
Fragen**

Vorbereitung der LP:

- ➔ Die LP schaut sich den Beitrag «Interview-Training» (<https://www.srf.ch/sendungen/myschool/interview-training-2>) an um Ideen zu erhalten, wie man auf Fragen wortgewandt reagieren und das Zepter übernehmen kann.
- ➔ Zettel für Fragen ausdrucken
- ➔ Papierkorb bereitstellen
- ➔ Wandtafel reinigen

Die LP gibt sich als eine Persönlichkeit aus, die den meisten SuS bekannt ist (z.B. Roger Federer, Billie Eilish, ...). Während fünf Minuten schreiben die SuS Fragen auf einzelne Zettel auf, die sie dieser Persönlichkeit stellen wollen. Danach werden die Fragen gestellt. Handelt es sich um eine geschlossene Frage antwortet die LP überspitzt mit ja oder nein. Ist es eine offene Frage, gibt die LP breitwillig Auskunft. Nach jeder Frage wird entschieden, ob diese sinnvoll war (an Wandtafel aufhängen) oder nicht (in den Papierkorb).

Hinweis: Geschlossene und offene Frage

Geschlossene Fragen werden in Interviews meist knapp (mit ja oder nein) beantwortet und sind deshalb ungeeignet, weil man dadurch nur wenig erfährt. Offene Fragen, die das Gegenüber dazu zwingen eine Erklärung, Schilderung, etc. abzugeben, sind zu bevorzugen. Bei offenen Fragen erfährt man mehr.

5 Tipps und Tricks

Die Klasse schaut den Beitrag «Interview-Training» (<https://www.srf.ch/sendungen/myschool/interview-training-2>). Stichwortartig schreiben die SuS die Tipps & Tricks für ein gutes Interview auf. Der Beitrag ist zwar anspruchsvoll, zeigt aber auch für den Zyklus 2 exemplarisch auf, dass Interviewfragen sorgfältig vorbereitet werden müssen.

Die SuS setzen sich in ihren 3er-Gruppen zusammen und tauschen sich über die gemachten Notizen aus und schreiben 5 Tipps auf. Jeder Tipp wird auf ein Post-it-Zettel geschrieben.

An der Wandtafel ist eine grosse Hand gezeichnet (vgl. Dossier Interview). Jede 3er-Gruppe formuliert im Plenum ihre 5 Tipps und die LP entscheidet, welche Aussage zu welchem Finger passt. Tipps, die zu keinem Finger passen, werden separat aufgehängt.

Die LP fasst zusammen, welche Punkte es bei Interview-Fragen zu beachten gilt:

- ➔ **Ziel:** Weiss ich, was ich erfahren möchte?
- ➔ **Recherche:** Habe ich gründlich recherchiert?
- ➔ **W-Fragen:** Habe ich offene Fragen vorbereitet?
- ➔ **Nachfragen:** Traue ich mich nachzufragen?
- ➔ **Leitung:** Traue ich mich Chef zu sein? Traue ich mich das Zepter in der Hand zu behalten?

Die Hand mit den fünf Tipps findet sich auch im Dossier Interview.

4: Recherche

Suchmaschinen Wie im letzten Kapitel ersichtlich, ist eine sorgfältige Recherche für die Ausarbeitung von guten Fragen elementar. Deshalb sollten die Gruppen genug Zeit erhalten, um in ihr Interview-Thema einzutauchen. Im Dossier sind Suchmaschinen aufgelistet, die bei der Recherche behilflich sind. Ebenfalls notiert sind praktische Suchtipps.

Falls die Klasse mit www.schabi.ch oder www.padlet.com vertraut ist, können die Suchmaschinen auch auf der entsprechenden Webseite gespeichert werden.

Hinweis: Suchmaschinen

Das Thema «Suchmaschinen» kann mit der Reihe «Frag Fred» und dem dazugehörigen Unterrichtsmaterial von SRF mySchool vertieft werden, siehe Episode «Suchmaschine»

<https://www.srf.ch/sendungen/myschool/frag-fred>

Notizen machen Die SuS schreiben in ihrer 3er-Gruppe die wichtigsten Informationen aus ihrer Recherche auf das Linienblatt. Abhängig vom Leistungsstand der Klasse, muss allenfalls thematisiert werden, wie man wichtige Informationen aus einem Text schriftlich in eigenen Worten festhält (Randnotizen machen, Schlüsselwörter mit Leuchtstift markieren, eigene Sätze formulieren).

5: Nachfragen

Das Nachfragen während Interviews erfordert genaues Hinhören und die Fähigkeit das Gehörte zu verarbeiten.

Die LP gibt einige Beispielfragen vor, die fürs Nachfragen eingesetzt werden können:

- ➔ Das habe ich noch nicht ganz verstanden. Können Sie es mir nochmals erklären?
- ➔ Können Sie das genauer beschreiben?
- ➔ Wie meinen Sie das?
- ➔ Haben Sie ein Beispiel dazu?

Die SuS verteilen folgende drei Rollen in ihren 3er-Gruppen:

- ➔ **Rolle «fragen»**
Das erste Kind wählt aus der Auflistung eine Frage aus und stellt diese seinem Gegenüber.
- ➔ **Rolle «antworten»**

Das zweite Kind antwortet und gibt seine persönliche Meinung wieder.

➔ **Rolle «nachfragen»**

Das dritte Kind hört bei der Antwort genau hin, überlegt sich eine sinnvolle Nachfrage (aus dem Fragenpool oder eine eigene Frage) und bringt diese ein.

Danach werden die Rollen getauscht. Jedes Kind sollte mindestens zweimal alle Rollen durchgespielt haben.

6: Fragenpool

Gemeinsam werden die Fragen aus dem Fragenpool gelesen und besprochen. Dieses Sammelsurium dient den SuS als Inspiration für die Erarbeitung ihres Interviews. Die Fragen sind allgemein gehalten und funktionieren themenunabhängig. Im nächsten Schritt denken sich die SuS spezifische und inhaltsbezogene Fragen aus.

7: Definitive Interviewfragen

Die SuS formulieren eigene Interviewfragen und lassen diese in ihren Fragekatalog einfließen.

Die 3er-Gruppen sammeln themenspezifische Interviewfragen und schreibt diese auf ein Notizblatt. Die SuS sollen dabei die «High 5 für ein gutes Interview» aus Kapitel 3 berücksichtigen.

Im Anschluss treffen die SuS eine definitive Auswahl. Dabei bedienen sie sich aus dem Fragenpool aus Kapitel 6 und den eigenen Fragen. Damit die Auswahl an Fragen sinnvoll getroffen wird, unterstützt die LP die Klasse mit folgender Hilfestellung (z.B. verschriftlicht am Visualizer):

- ➔ Welche Fragen kann man bündeln, gehören zusammen?
- ➔ Welche Fragen passen nicht?
- ➔ Welche Reihenfolge macht Sinn?
- ➔ ...

Die SuS besprechen in ihrer 3er-Gruppe den definitiven Fragekatalog und schreiben diese auf die entsprechende Seite im Dossier.

8: Rollenverteilung

Während dem Interview übernehmen die SuS unterschiedliche Rollen. Es stehen drei Rollen zur Verfügung:

- ➔ Sprecher/in
- ➔ Mediamatiker/in
- ➔ Schreiber/in

Die LP bespricht mit der Klasse die Aufgaben dieser drei Rollen und stellt sicher, dass alle SuS die Beschreibung verstehen.

Bevor die Rollen aufgeteilt werden, erhalten die SuS die Gelegenheit alles auszuprobieren und entscheiden erst bei Kapitel 10 über die definitive Aufgabenteilung.

9: Packliste

Die SuS überprüfen, welches Material sie für das Interview brauchen.

Wichtig bei den elektronischen Geräten:

- ➔ Akkus aufladen, allenfalls Reserve-Akkus mitnehmen
- ➔ Ladekabel einpacken
- ➔ Geräte im Vorfeld ausprobieren und die Funktionen verstehen
- ➔ Als Aufnahmegerät kann auch ein Tablet eingesetzt werden
- ➔ Für die Tonaufnahme wählt man am besten die bereits installierte Software: Windows Sprachrekorder, iOS Sprachmemos etc.

10: Interview üben

Die 3er-Gruppen üben den Ablauf des Interviews.

Damit die SuS bewusster in die Übungssituation eintauchen und sich dieser Hauptprobe voll und ganz hingeben können, ist der Einsatz von Requisiten empfehlenswert: Hut, Keksrolle oder Leimstift als Mikrofon, Foulard, Brille, Aufnahmegerät, etc.

Ablauf:

1. Checkliste gemeinsam gelesen
2. Interview (mit Requisiten) durchspielen
3. Vergleich mit der Checkliste
4. Rollen neu verteilen und Interview wieder durchspielen
5. Vergleich mit der Checkliste
6. Letzte Rollenverteilung
7. Vergleich mit der Checkliste
8. Diskussion: Wer hat sich in welcher Rolle am besten gefühlt? Wer möchte welche Rolle beim definitiven Interview ausüben?
9. 3er-Gruppen geben der LP die Rollenaufteilung bekannt

11: Interview auswerten

| | |
|--|---|
| Reflexion in 3er-Gruppe | <p>Sind die Interviews aufgenommen, beginnt die Nachbearbeitung.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ SuS hören und schauen sich das Interview an ➔ SuS picken aus ihrem Interview die 5 – 10 spannendsten Aussagen und Informationen heraus. Aufschreiben. ➔ SuS überlegen sich, was ihr Interview-Highlight war und was ihnen besonders gut gelungen ist. Aufschreiben. ➔ SuS überlegen sich, was weniger gut lief und was sie bei dem nächsten Mal anders machen würden. Aufschreiben. |
| Persönliche Reflexion und Selbsteinstützung | <ul style="list-style-type: none"> ➔ Die SuS füllen die Einschätzungsskala selbst aus. 0 bedeutet «schlecht» und 10 bedeutet «sehr gut». ➔ Die Auswertung kann alternativ auch digital durchgeführt und von der LP mit weiteren Einschätzungsfragen angereichert werden. Dafür eignen sich Tools wie www.mentimeter.com, «Google Forms» oder «Microsoft Forms». |
| Auswertung im Plenum | <p>Die Erfahrungen werden nun im Klassenverband ausgetauscht.</p> |

Die LP bereitet eine **Keksrolle als Sprechstab** vor. Dabei werden die Enden der Keksrolle oben und unten mit grün/rot bemalt oder abgeklebt. Alternative: mit einem Plus und Minus anschreiben. Bei der Reflexionsrunde hält das sprechende Kind die Keksrolle wie ein Mikrofon vor sich und erzählt von seinen Interview-Erfahrungen. Nachdem alle SuS ihre Erfahrungen erzählt haben, kann die Keksrolle aufgemacht und die Kekse gemeinsam gegessen werden.

12: Präsentation vorbereiten

Für die Präsentation des Interviews eignet sich ein multimediales Format. In einem eBook können Bild-, Audio-, Text- und allenfalls Filmausschnitte einfach miteinander kombiniert und zu einem Produkt zusammengefügt werden. Für die Erarbeitung eines eBooks im Unterricht empfehlen die Autorinnen das Online-Tool «Book Creator» (auch als App erhältlich). Weitere Infos zum «Book Creator»:

- ➔ Für LP: <https://meta.wintablets.ch/book-creator/>
- ➔ Für SuS: <https://wintablets.ch/book-creator/>

Statt einem eBook könne die SuS auch eine Powerpoint-Präsentation erstellen. Wird Papierform bevorzugt, können die SuS ihr Interview zu einem Leporello verarbeiten.

Im Dossier sind Kriterien und Tipps aufgelistet, die den 3er-Gruppen helfen sollen, eine möglichst ansprechende und informative Präsentation zu erstellen. Die SuS können ihre Präsentationen auch mit Bildern aus dem Internet anreichern. Werden die Präsentationen öffentlich publiziert, muss die LP darauf achten, dass die Lizenzrechte der Bilder gegeben sind.

13: Interview präsentieren

Die Interviews werden vorgestellt. Nach den Präsentationen sammeln die 3er-Gruppen sechs Rückmeldungen und verschriftlichen diese im Dossier: Beispiele:

- ➔ Valentina: Mir gefiel der zweite Audioausschnitt gut, weil euer Interviewpartner dabei ins Schwärmen gekommen ist.
- ➔ Cem: Es hat mich überrascht, dass damals die Frauen nur mit der Einwilligung ihres Mannes einen Beruf ausüben durften.

Methoden Die LP überlegt sich, mit welcher Methode die Interviews präsentiert werden. Es bieten sich verschiedene Methoden an.

- ➔ **Werkschau:**
Im Schulzimmer sind Laptops/Tablets mit Kopfhörern (inkl. Audio-Mehrfachstecker) verteilt. Die SuS schauen sich die eBooks der anderen Gruppen selbstständig an. Anschliessend schreiben sie eine kleine Rückmeldung ins Dossier der besuchten Gruppe.
- ➔ **Info-Stand:**
Die Hälfte aller 3er-Gruppen bleibt bei ihrem Interview-Produkt (= Stand) und die andere Hälfte sind BesucherInnen. Bei den Ständen kann man sich die Interviews anschauen, Fragen stellen, Erläuterungen anhören, etc. Die BesucherInnen schreiben ihren MitschülerInnen eine Rückmeldung ins Dossier. Danach wechseln die Rollen.

- ➔ **Frontale Präsentation im Plenum:**
Jede Gruppe trägt der Klasse ihr Interview vor. Die SuS geben anschliessend ein Feedback. Die Gruppe wählt 6 Rückmeldungen aus, die sie in ihrem Dossier verschriftlicht haben möchte.
- ➔ **Elternanlass (evtl. auch InterviewpartnerInnen):**
Die SuS präsentieren ihre Interviews an einem Elternbesuchstag. Die BesucherInnen schreiben ihre Rückmeldungen zum Interview in das aufliegende Dossier.

14: Bedankung

Zum Abschluss bedanken sich die 3er-Gruppen per Brief oder Email bei den Interviewpartnern. Falls die SuS lieber eine Videobotschaft verfassen möchten, fragt die LP einzeln bei den SuS nach deren Einverständnis.

15: Ergebnissicherung

Neben der Bewertung von Sprechanlässen (Teilbereich «Sprechen»), kann die Beurteilung auch überfachliche Kompetenzen, wie beispielsweise die Teamarbeit beinhalten. Hier ein paar Möglichkeiten:

- ➔ **Vorbereitung des Interviews**
 - Herangehensweise, Organisation, Zuverlässigkeit...
 - Ist die Recherche umfassend und inhaltlich treffend?
- ➔ **Auswertung des Interviews**
 - Sind die Aussagen/Informationen aus dem Interview sinnvoll gewählt?
 - Ist der Inhalt der Präsentation informativ und umfangreich?
 - Ist die Gestaltung der Präsentation stimmig und sorgfältig und entspricht den Kriterien aus Kapitel 12?
- ➔ **Gruppenarbeit**
 - Generelle Zusammenarbeit
 - Arbeit im Dossier
 - Selbständigkeit